

298. *Der Prinz von Oranien an seinen Vater. Im Feldlager zu Givet,  
1. September 1555.*

*Ausf. aus K.-E. 114.*

*Bitte ihn von den Vorschlägen des Landgrafen zu verständigen. Kriegslage.*

Ich stell in keinen zweifel, es werde sich numehr der her landgraf gegen die chur- und fursten hern unterhendler erklet haben, wes er auf den gegebenen Wormbsischen abschied zu thun oder zu lassen gemeint sei. Und dieweil mir von noten sein will dessen in zeiten ein wissens zu haben, damit ich mich mit abfertigung der meinen, im fall der landgraf den tag zu Bacharach zugeschrieben hat, darnach schicken

---

<sup>1)</sup> *Gemeint ist die Erbverbrüderungs-Erneuerung, bei welcher Gelegenheit zugleich jeder Prinzessin ausser ihrem Heiratsgut 50 000 Gulden für den Todesfall Wilhelms des Jüngern ohne männliche Descendenz ausgesetzt waren. Vergl. Bd. I, 1 S. 18.*

muge, ist mein freuntlich bitt, sobald e. l. hochged. landgrafen zu- oder abschreiben mit sampt der verzeichnus der stuck und guter, so er e. l. und mir erblich und auf pfandschaft eingeben will, kund und zu wissen gethan wurt, das e. l. mich desselbigen zum furderlichsten verstendigen und ire brief auf Breda zuschicken wölle, dadannen sie mir jeder zeit auf der post zukomen mugen. *Den Seinen in Breda gehe es gut, er hoffe dasselbe von den Eltern. Die Kriegslage werde der Vater am besten vom Überbringer, des Grafen Diener, erfahren.*